



Pressemeldung

05.01.2009

Auch bei Frost und Schnee – Tierisch fit im Winter

Der Deutsche Tierschutzbund weist angesichts des aktuellen Wintereinbruchs und der niedrigen Temperaturen darauf hin, dass auch Tiere unter den winterlichen Witterungsverhältnissen leiden können. Besonders beim Gassigang sei Vorsicht geboten. „Winterbekleidung“ für Tiere sei aber unnötig und nicht artgerecht, so der Verband in Bonn.

T-Shirts, Mäntel und Schuhe gehören nicht zur Standardausrüstung eines Hundes und sollten dem Tier nach Ansicht des Deutschen Tierschutzbundes bestenfalls auf Anweisung des Tierarztes, im Krankheitsfall oder bei Verletzung zugemutet werden. Ein gesunder Hund wird durch Bekleidung in seiner Bewegungsfreiheit eingeschränkt und sein natürlicher Wärmehaushalt gestört. Als Wärmeschutz reiche das Fell in der Regel vollkommen aus. Damit dieser natürliche Wärmeschutz auch bewahrt bliebe, sollten die Tiere im Winter nicht zu oft gebadet oder gar shampooiert werden, so der Verband in Bonn.

Damit Hunde immer in Bewegung bleiben, sollten Gassgänge im Winter zügig durchgeführt werden. Sobald der Hund zittert, ist der Spaziergang abzubrechen. Zudem empfiehlt der Deutsche Tierschutzbund bei kurzhaarigen und dünnen Hunde auf den sonst üblichen ausgedehnten Gassigang zu verzichten und stattdessen mehrmals kürzere Gänge an der frischen Luft zu machen. Da sich das Autoinnere rasch abkühlt, sollten Tierfreunde ihre Tiere auch nicht im Auto warten lassen.

Nach dem Spaziergang müssten zudem die Pfoten auf Verletzungen untersucht werden, die bei kalten Temperaturen besonders schnell auftreten könnten. Auch wenn Hunde Schnee zum Fressen gern haben, ist es ratsam, darauf zu achten, dass die Tiere ihn nicht zu sich nehmen, so der Deutsche Tierschutzbund. Die Kälte und der möglicherweise im Schnee enthaltene Dreck oder gar Streusalz könnten zu Erbrechen, Durchfällen bis hin zu Magen- und Darmentzündungen führen.

Katzen verbringen bei eisigen Temperaturen die Nacht am besten im Haus. Eine Katze mit Freigang müsste jedoch jederzeit die Möglichkeit haben, in der Wohnung Schutz zu suchen.

Zwar würden Pferde, Rinder und Schafe kalte Temperaturen gut vertragen, bei extremen Temperaturen sei es jedoch ratsam, die Bedingungen in der Freilandhaltung zu optimieren. Die Tränken sollten regelmäßig daraufhin kontrolliert werden, ob das Wasser auch nicht eingefroren ist. Für die Tiere sei zudem ein Witterungsschutz in Form von tief eingestreuten Liegeflächen und mindestens so genannten Windnetzen wichtig. Der Deutsche Tierschutzbund weist darauf hin, dass auch der Futterbedarf bei Kälte höher ist als sonst und häufigere Kontrollgänge auf den Weiden durchgeführt sollten.

Pressestelle

Baumschulallee 15
53115 Bonn
Tel.: 0228-60496-24
Fax: 0228-60496-41

E-Mail:
presse@tierschutzbund.de

Internet:
www.tierschutzbund.de

Sparkasse KölnBonn
BLZ 370 501 98
Konto Nr. 40 444

Gemeinnützigkeit
anerkannt



Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen/DZI



DZI Spenden-Siegel:
Geprüft+Empfohlen